

Der Start

Als ich diese Geschichte gelesen habe, habe ich den Eindruck bekommen, dass sie früher keine sehr genaue Rechtschreibung hatten.

Bei einigen Wörtern ist es so in der alten Schrift dass man sie aufschreibt wie man sie ausspricht. [...]. Z. B. bei den Wörtern Zeene, schwetzen. Das kommt mir komisch vor. Konnten die Leute früher kein Schriftdeutsch?

Mithilfe eines Arbeitsblattes wird gesteuert

In den unten abgedruckten Sätzen hat es fettgedruckte Wörter, in denen ein <ä> -Laut vorkommt. Manchmal wird der <ä> -Laut mit einem <e> geschrieben, manchmal mit einem <ä> . Schreib die e-Wörter und die ä-Wörter getrennt in zwei Spalten. Schreib zu jedem Wort mindestens ein weiteres Wort mit dem gleichen Wortstamm dazu:

Wälder: Wald, bewaldet, ...

Felder: Feld, Spielfeld, ...

Stell Vermutungen darüber an, wann man ein Wort mit <ä> schreibt. Halte deine Beobachtungen in deinem <Lernjournal> fest.

Überprüfe deine Vermutungen, indem du mit andern Kindern vergleichst. Inwiefern stimmst du mit andern überein? In welchen Punkten kannst du unterschiedliche Meinungen erkennen?

1. Bunt sind schon die **Wälder**, gelb die Stoppelfelder.
2. Zum Heben dieser **Hefte** braucht's nicht allzu grosse **Kräfte**.
3. Keiner backt so **lecker** wie unser **netter Bäcker**.
4. Auf alle **Fälle** haben Katzen weiche **Felle**.
5. **Wenn** Hunde **Bälle anbell**en, **bell**en **Bellos Bälle** an.
6. Das **Fähnlein** mit dem **Schwänlein** ist dort drüben **erhältlich**.
7. **Wenn Geldfälscher Geld fälschen**, **fälschen Geldfälscher Geld**.
8. Gar lange **Nächte** sah er keine **Hechte**.
9. Ein jeder **Bengel** hat seine **Mängel**.

Sarah:

Mir ist bei der Aussprache eingefallen, dass wenn man die Reihwörter genau liest, einen Unterschied gibt. Man behauptet manchmal das e wie ein ä und darum gibt es Reime, die sich wegen e und ä Reimen. [...] Ich habe es im Text beim Wort Felder, Wälder herausgefunden, aber der Anfangsbuchstaben muss nicht gleich sein.

Alexander:

Ein Wort mit a zum Beispiel Wälder schreibt man als Mehrzahl mit «ä» Wälder. Man schreibt es mit ä weil das andere Wort vom gleichen Wort ein a hat und wenn man es verwandelt entsteht aus einem a ein ä. Kraft = Kräfte, erhalten = erhältlich.

Die Reaktion aus der Klasse: HÄ??

Alexander:

Ein Wort mit «e» schreibt man auch in der Merzform mit «e» weil es eben ein «e» hat das andere Wort. Zum Beispiel Felder wenn ich nicht weis ob man es jetzt mit einem ä oder «e» schreibt kann ich einfach das Wort der gleichen Wortstamm sehen ob es ein «e» oder ein «A» hat und wenn es zum Beispiel ein «e» hat dann schreibt man es auch in der Merzform mit «e» und wenn es ein «a» hat dann schreibt man es mit einem ä. Zum Beispiel Feld = Felder, Heft = Hefter.

Die Reaktion aus der Klasse: ACHTUNG!

Madeleine:

Ich würde den Wortstamm suchen [...] VORSICHT: Bei kamm kann man nicht den Wortstamm nehmen z. B. kamm weil wenn man kamm mit zwei m schreibt heisst es kamm zum Haare bürsten.

Ungeplantes, aber Nützliches

Denn für diesen Fall gibt es heute eine Regel. «Immer vor der, die und das wird das Wort danach gross geschrieben. Das ist aber nur so, wenn man zu dem Wort Der, Die oder Das setzen kann. Z. B. Die Butter, das Messer u. s. w. Dafür hat das einen folgenden Grund.

«Der» bedeutet «männlich»

«Die» bedeutet «weiblich»

«Das» bedeutet «sächlich»

Bei <tranck> kommt es mir komisch vor

Melanie:

Beim Wort tranck kommt es mir komisch vor denn ich schreibe das Wort so: trank. Denn das Wort trank habe ich früher mal geübt ohne ck zu schreiben und jetzt ist es plötzlich wieder anders. Jetzt verwirrt mich wieder das ck!

Mithilfe eines Arbeitsblattes wird wieder gesteuert

In den unten abgedruckten Sätzen hat es Wörter mit <k> und mit <ck>. Lies die Sätze halblaut. Erkennst du einen Unterschied zwischen den Wörtern mit <k> und jenen mit <ck>?

Schreib die k-Wörter und die ck-Wörter getrennt in zwei Spalten. Stell Vermutungen darüber an, wann man ein Wort mit <ck> schreiben muss und wann nur ein <k> geschrieben werden darf. Halte deine Beobachtungen in deinem <Lernjournal> fest.

Überprüfe deine Vermutungen, indem du mit andern Kindern vergleichst. Inwiefern stimmst du mit andern überein? In welchen Punkten kannst du unterschiedliche Meinungen erkennen?

1. Die Ziegen **meckern** und die Schafe **blöken**, während Olga auf dem **Acker Kartoffeln klaubt**.
2. In der **Bäckerei** brauchen sie viel **Zucker** für das **Gebäck**.
3. Bruno und Olga **schaukeln** im **Kanu**.
4. **Oskar häkelt** an einer Tisch**decke**, während **Klara** und ihr **Onkel** einen **Kuchen backen**.
5. **Oskar** und **Klara** werden **streiken** und mit ihren **Kollegen** mit **Pauken** und **Glocken** durch die Strassen ziehen.
6. Am Himmel ziehen **dunkle Wolken** auf, im Teich **quaken** die Frösche.
7. Dieses **Ekel** sitzt **wirklich** in einem **eckigen Korb**.
8. Während die einen beim **Spicken** mit dem **Nacken nicken**, werden die andern sich in ihre **Backen zwicken**.

Michelle findet einen ersten Zugang zur ck-Regel:

Ich höre den Unterschied gut, weil zum Beispiel beim Wort häkeln ist ja das häklen gemeint. Und wenn man häkeln mit ck schreiben müsste dann hätte das Wort nicht mehr den gleichen Sinn. Es würde dann häckeln heissen. Und heisst für mich so im Garten herum häckeln. Das ist bei anderen Wörter auch so.

Hypothese von Michelle auf Aufforderung hin:

Frau C. hat uns das glaubich gesagt, das man nach a, e, i, o, u eigentlich immer einen ck hat. Ausser bei frendwörter.

Nach einer entsprechenden Intervention:

Ich habe gemerkt das es nicht bei allen Wörtern stimmt. Ich habe die Kolonne mit K nochmals angeschaut und habe gemerkt das es zum Beispiel beim Wort quaken ja eigentlich auch einen ck schreiben müsste. Aber dann heisst es nicht mehr quaken sondern quacken. Das töhnt so blöd.

Vanessa:

Bei den k-Wörtern wird der Selbstlaut ausgesprochen z.B. häkeln, und eckig. Man kann janicht eeckig sagen, bei den ck-Wörtern hat es keinen Selbstlaut. Da habe ich jetzt noch ein Beispiel: blöken, Decke, bei blöken hat es ein Selbstlaut, nämlich der «ö», und bei «Decke» hat es keinen Selbstlaut «die Deecke» das stimmt nicht. Sonst wäre es der «e» bei «Decke».

Nach einer kurzen Diskussion über die notierten Gedanken:

Weil der ck langsam ausgesprochen wird und der k schnell:
z.B: Bäckerei, blöken.

Der dritte Schritt:

Bei den ck-Wörtern wird der Selbstlaut schnell ausgesprochen
und bei den k-Wörtern langsam.

Blitz – eine weitere Textsorte

Von Sarah erhält dann Vanesse den folgenden Blitz:

Mir gefällt deine Arbeit sehr gut, weil du gute Stichwörter
aufgeschrieben hast. Du hast auch gut vergleicht zwischen «ck»
und «k».

Der Abschluss: Relektüre des Notierten

Melanie:

Als ich die 2. Aufgabe nochmals durchgeschaut habe, habe ich noch bemerkt, dass nach einem b, d, f, g, h, l, m, n, r, s, t, eigentlich nur immer ein k kommt.

Die knappe praktikable Zusammenfassung

Flavio:

- Wörter kann man nicht mit ck beginnen. z.B.: Kessel
- [...]
- Wenn zwei Selbstlaute neben einander stehen, schreibt man nie nachher ck, z. B.: quaken und schaukeln. streiken.
- Nach einem mittlaut schreibt man nicht ck, z.B.: wirkichlich und Wollke.

Und was auch noch zu sagen wäre

Es ist sehr wichtig, dass es ein Wörterbuch gibt. Ohne Wörterbuch würde wahrscheinlich jeder schreiben wie er es für richtig hält. Und mit dem Wörterbuch gilt für alle die selbe Regel.